



Und Ihre
Lieblingssonne?

Sie sehen: Kaum ein Star, kaum eine berühmte Filmschauspielerin, die nicht schon einmal in der Ordenstracht agierte – quer durch alle Genres und die gesamte Filmgeschichte hindurch. Und hier sind sie alle versammelt:

Schwesterlich, keusch und ohne Makel?

Nonnen im Spielfilm

herausgegeben von Samanta Maria,
128 Seiten, 180 Abbildungen
Filmographie mit 140 Titeln

Die Klosterfrau - als ein Frauenbild unter vielen - hat sich in der Filmgeschichte mit bewundernswerter Zählebigkeit gehalten.

Wenn Nonnen auf der Bildfläche erscheinen, spielen sie Titel- und Nebenrollen, Fußball und Gitarre, fahren Jeep und Moped, werden Mutter oder Rächerin, Lehrerin, Detektivin oder Krankenschwester, beten und arbeiten, befehlen und gehorchen, ziehen sich aus und ziehen sich an, begehren auf und begehren ihre Schwestern, verzehren sich nach Gott oder Mann, gehen in sich und gehen in die Welt, machen sich das Leben zur Hölle und die Hölle zum Paradies.

Im Sexfilm ist die Nonne besonders beliebt als Klischee weiblicher Keuschheit und versteckter sexueller Begierden. Das Nonnenkostüm als Anzüglichkeit, sogar als Verkleidung für eine Revolutionärin, für eine Schießwütige oder Mordlustige, für eine femme fatale. Der Zwang ins Kloster, geglückter oder mißlungener Ausbruch. Tribunal. Oder die Lust im Kloster, tödliche Eifersüchte. Das Kloster als Hort für alles, was Frauen ohne Männer miteinander anstellen oder vielmehr für das, was Männer sich so darunter vorstellen.

In übergreifenden Aufsätzen werden Nonnenfilme in Zusammenhang gebracht unter Themen wie: „Wir Nonnen brauchen keinen Kamm“. Das Opfer der Haartracht als Entweiblichungsritual. Oder „Von der Nonne zur Frau: eine heikle Metamorphose“, wo die Entwicklung vom geschlechtslosen Klosterwesen zum Geschlechtswesen Frau nachgezeichnet wird.



Zehn Autorinnen stellen Nonnenfilme in einzelnen Aspekten vor:



VIOLENZA PER UNA MONACA: über den Konflikt zwischen der Berufung als Nonne und der Bestimmung der Frau zur Mutter.

„ In der Präsentation einer schwangeren Nonne lassen sich sexuelle Anspielungen und die moralische Genußtuung, eine Frau zur Mutter gemacht zu haben, auf wunderbare Weise kreuzen. Eine schwangere Nonne regt ja viel eher zu Phantasien an als eine Schwangere an sich, bei deren Anblick weder an Gewalt noch an verbotene weibliche Lust gedacht wird. Die schwangere Klosterfrau weckt und nährt Allmächtsphantasien von der grenzenlosen Verführbarkeit der Frauen, die hier eine Verbindung eingehen mit Zugeständnissen an die bürgerliche Moral.“



EXTRA MUROS: über den rituellen Aspekt von lesbisch-sexuellem Masochismus.

„ Innerhalb des Genres ist der Film eine Ausnahme, weil die Außenwelt jegliche Anziehungskraft verloren hat. Liebe zwischen Frauen ist hier keine pathologische Reaktion auf frustrierte Muttergefühle oder heterosexuelle Wünsche.“



DER NONNENSPIEGEL: über Spekulation mit Sex zwischen Nonnen - ein Grund zur Eifersucht? - ein Softsexfilm von 1973.

„ Carmela, jung, schön und ins Kloster gezwungen, selbst kein Interesse an Erotik mit Frauen, wird zum begehrtesten Objekt zweier Rivalinnen. Die kniefällige Gute gesteht: „ Auch ich brauch ein bißchen Zärtlichkeit.“ Die Böse, bisexuelle Draufgängerin mit Sonderrechten, ist spezialisiert auf raffiniert-rabiante Verführungen.“



Die Herausgeberin und Autorin

Samanta Maria (Maria Schmidt), geb. 1953 in Berlin, abgeschlossenes Hochschulstudium. Studien über Weiblichkeitsideologien und Männerphantasien seit 20 Jahren, Bereiche (Opfer)Tod, Mord und Selbstmord von Frauen. Mitbegründerin von BLICKPILOTIN. Kinomacherin aus Leidenschaft, Forschungs- und Videoarbeiten zum Thema Lesben, Mörderinnen und Nonnen im Film.

Die Presse

„... da steckt in jeder Zeile Begeisterung, ohne daß es auf Kosten der inhaltlichen Substanz geht: der theoretische Unterbau ist allgegenwärtig, die Argumentation wird geradlinig geführt und erinnert an die französische Filmliteratur, deren beste Autoren tiefgreifenden Diskurs und Liebeserklärung zu verbinden wissen. Es sind solche Publikationen, die man eher braucht als die Standardwerke.“

Katholischer Filmdienst

„Der große Fototeil, der einzelne Filmszenen zeigt, ist nicht nur Bebilderung der Texte, sondern ein eigenständiger Teil des Bändchens, der die beschriebenen Metamorphosen der Nonnen näher als jedes Wort bringt.“

Hamburger Rundschau

„Dieses Filmbuch ist eine Rarität und deshalb umso wertvoller: Spannende feministische Ideologieforschung für das cineastisch verwöhnte Auge.“

Virginia

„Samanta Marias Nonnenbuch ist die intimste, sensibelste und klügste Darstellung des Themas, die ich kenne.“

Roger Willemsen, Fernsehmoderator und Autor

Das Buch

ist zu bestellen über BLICKPILOTIN – Verein zur Förderung Feministischer Film-Bildungsarbeit e.V.
Bülowstr. 54 · 1000 Berlin 30 · Tel. 030/215 49 30
und in Fachbuchhandlungen *Preis: DM 28,-*